



ANNA MONEYMAKER/GETTY IMAGES, JIMMY WOO/UNSPLASH, JULIA HENDERSON/DIE POSAUNE

Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten bestätigt die Befugnisse des Präsidenten

- Andrew Miiller
- [30.06.2026](#)

Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten bestätigte die Entlassung von Rebecca Slaughter, Mitglied der Federal Trade Commission, durch Präsident Donald Trump und hob damit einen 91 Jahre alten Präzedenzfall auf.

- Das Urteil von 1935 in der Rechtssache *Humphrey's Executor* gegen United States begründete den Grundsatz, dass der Kongress die Befugnis hatte, den Präsidenten daran zu hindern, Leiter von Regulierungsbehörden zu entlassen.
- In der mit 6 zu 3 Stimmen ergangenen Entscheidung Trump gegen Slaughter stellte das Gericht fest, dass solche Schutzbestimmungen für Amtsträger der Exekutive gegen das in der Verfassung verankerte Prinzip der Gewaltenteilung verstoßen.

Richterin Sonia Sotomayor schrieb in ihrer abweichenden Meinung – unterstützt von ihren liberalen Kolleginnen Elena Kagan und Ketanji Brown Jackson –, dass das Urteil „unsere Regierung neu gestaltet“ und „enorme Macht über weite Bereiche des amerikanischen Lebens in die Hände des Präsidenten überträgt“.

Dennoch ist die verfassungsrechtliche Begründung für das Urteil einfach.

- Die Verfassung der Vereinigten Staaten sieht eine Gewaltenteilung zwischen Legislative, Exekutive und Judikative vor. Die Aufsichtsbehörden müssen einer dieser drei Zweige zugeordnet sein.
- Die Federal Trade Commission ist Teil der Exekutive, daher unterstehen ihre Mitarbeiter der Weisungsgewalt des Präsidenten, da er die einzige Person in der Exekutive ist, die vom amerikanischen Volk gewählt wurde.
- Tatsächlich sind das Amt des Präsidenten und das des Vizepräsidenten die einzigen Exekutivämter, die in der Verfassung überhaupt erwähnt werden – abgesehen von der Feststellung, dass der Präsident „alle Amtsträger der Vereinigten Staaten ernennen“ soll.

„In ihrer derzeitigen Form setzt die FTC rund 80 Gesetze durch und verwaltet diese, die nahezu jeden Aspekt der Wirtschaft unseres Landes abdecken“, schrieb Oberrichter John Roberts in der Mehrheitsmeinung. „Die Aufgaben, die sie wahrnimmt, sind ‚der eigentliche Kern der Rechtsdurchsetzung‘ – genau die verfassungsmäßige Rolle des Präsidenten.“ Er fügte hinzu: „Untergebene, die die Befugnisse des Präsidenten ausüben, können von ihm ihres Amtes enthoben werden.“

In einem anderen Fall, über den gestern entschieden wurde, Trump gegen Cook: Der Oberste Gerichtshof lehnte es ab, eine Entscheidung eines untergeordneten Gerichts aufzuheben, die Präsident Trump daran hinderte, die Gouverneurin der

Federal Reserve, Lisa Cook, zu entlassen. Da die Federal Reserve eigentlich nicht Teil der Exekutive ist, sondern eine unabhängige Bank, die direkt dem Kongress gegenüber rechenschaftspflichtig ist, kann der Präsident die Gouverneure der Federal Reserve nicht auf dieselbe Weise entlassen wie Beamte und Vertreter der Exekutive.

In einem dritten Fall, Watson gegen das Republikanische Nationalkomitee; Richterin Amy Coney Barrett schloss sich in ihrer Entscheidung den liberalen Richtern an und entschied, dass das Gesetz von Mississippi, wonach Briefwahlstimmen auch dann gezählt werden dürfen, wenn sie bis zu fünf Tage nach dem Wahltag eingehen, gültig ist.

Die Richter Samuel Alito, Clarence Thomas und Neil Gorsuch wiesen in ihrer abweichenden Meinung darauf hin, dass die Auszählung von Stimmzetteln, die nach dem Wahltag eingegangen sind, den Zeitpunkt, zu dem diese kollektive Entscheidung endgültig feststeht, faktisch verschiebt und damit gegen die bundesrechtliche Vorgabe verstößt, dass Wahlen an einem bestimmten, einheitlichen Tag stattfinden müssen.

In „[Kommt der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten in biblischen Prophezeiungen vor?](#)“ hob Gerald Flurry, Chefredakteur der Zeitschrift Posaune, eine Prophezeiung in Amos 7, 13 über den „Tempel des Königreichs“ hervor, die besser mit „Hof des Königreichs“ übersetzt werden sollte. Er erläuterte, warum er glaubt, dass sich dies auf den Obersten Gerichtshof der USA bezieht, und inwiefern dies darauf hindeutet, dass dieser, obwohl er dem amerikanischen Jerobeam der Endzeit (Präsident Trump) nicht persönlich treu ist, dessen Kampf gegen die Gesetzlosigkeit dennoch unterstützt.

Der derzeitige Oberste Gerichtshof trifft nicht immer die richtige Entscheidung, doch insgesamt trägt er dazu bei, dass Präsident Trump den „Deep State“ in Schach halten kann.